

Bu Nr. 190/I, K. N. V.

77

Anfragebeantwortung

des Staatskanzlers.

Auf die in der 41. Sitzung der Nationalversammlung vom 26. November d. J. an mich gestellte Anfrage der Abgeordneten Dr. Angerer und Genossen, betreffend den Aufenthalt der ungarischen Kommunisten Béla Kun und Genossen in Deutschösterreich und die Stellungnahme der russischen Regierung, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Das Asyl ist den ungarischen Flüchtlingen seinerzeit über Ersuchen der in Bildung begriffenen ungarischen Regierung, nicht aus irgend einem österreichischen Interesse und somit aus Rücksicht auf die Entwirrung in Ungarn gewährt worden. Es ist eine absichtlich verbreitete Unwahrheit, daß die österreichische Regierung das Asyl aus irgend einer Schwäche gegenüber der kommunistischen Partei gewährt hat. Im Gegenteil, die österreichische Regierung stand gerade in dieser Zeit im heftigsten Kampfe gegen die kommunistischen Antriebe in Wien. Nur insofern hat die Asylgewährung auch unsere damalige Lage erleichtert, als es im Interesse auch unseres Staates lag, endlich an unseren öst-

lichen Grenzen geordnete Verhältnisse zu haben. Gegenwärtig fordert bei der Neigung der russischen Sowjetregierung, zur Durchsetzung ihrer Absichten gegebenenfalls Repressalien zu üben und Geiseln zu nehmen, unsere Lage eine sorgfältige Abwägung jeder Maßregel und kluge Rücksichtnahme auf die vielen Zehntausen deutschösterreichischer Staatsbürger in Rußland, damit unseren eigenen Staatsbürgern keine Gefahren erwachsen. Diese Erwägungen legen nahe, soweit es internationale Rücksichten ermöglichen, die paar Duzend fremder Leute in Karlstein in sicherer Internierung zu halten, um nicht ebensoviel Zehntausende unserer Staatsangehörigen zu gefährden.

Die Angelegenheit Béla Kuns ist durch die Internierung, soweit sie Deutschösterreichs Regierung allein angeht, bereinigt; soweit sie internationalen Zusammenhang hat, kann sie nur durch die allgemeine Rückkehr Europas zum politischen und sozialen Frieden bereinigt werden.

Wien, 1. Dezember 1919.